

# Einladung

---

Lesung und Vortrag      **Géraldine Schwarz**  
aus ihrem Roman      „**Les Amnésiques**“ (*Die Gedächtnislosen*)  
Datum                      **Montag, 19. November 2018, 19.00 Uhr**  
Ort                          Lycée français Victor Hugo, Gontardstraße 11, Frankfurt  
Sprache                    Französisch (und z.T. Deutsch); Eintritt frei

## Erläuterungen zum Buch:

Géraldine Schwarz schreibt mit »Die Gedächtnislosen« Geschichte, europäische Geschichte. Ihre hochaktuelle These: Die rechtspopulistischen Strömungen in Europa lassen sich damit erklären, wie der Kontinent nach dem letzten großen Krieg sich mit seiner Geschichte auseinandergesetzt hat. Zur Veranschaulichung verknüpft die in Frankreich aufgewachsene deutsch-französische Autorin ihre Familiengeschichte mit der großen Geschichte und stellt dazu reiches Quellenmaterial in überraschend aufschlussreiche Zusammenhänge.

Géraldine Schwarz entdeckt eines Tages, dass ihr deutscher Großvater, ein Mitglied der NSDAP, 1938 ein jüdisches Unternehmen in Mannheim im Zuge der Arierisierung erworben hat. Nach dem Krieg weigert sich Karl Schwarz, dem einzigen Überlebenden der in Auschwitz ermordeten Fabrikantenfamilie, Julius Löbmann, Reparationen zu zahlen. Hier beginnt ihre Recherche über drei Generationen ihrer Familie, dabei stets mit der Frage, wie die Verwandten und andere sich der Vergangenheit stellten – auch in Frankreich, denn bald erfährt die Autorin, dass ihr Großvater mütterlicherseits unter dem Vichy Regime in einem Gebiet als Gendarm gedient hat, in dem Franzosen mit Razzien nach Juden suchten.

Überdeutlich sind für sie die Unterschiede beim Umgang mit der nationalen Geschichte: Während in Deutschland Mitläufertum und Mittäterschaft zu bestimmenden Themen wurden, blendeten die Franzosen sie weitgehend aus. In der Bundesrepublik entstand auf dieser Grundlage ein differenziertes Verständnis individueller Verantwortung in einer Demokratie und ein kollektives Bewusstsein für die Gefahren rechtspopulistischen Denkens.

Gerade die Willkommenskultur gilt ihr als Ausdruck eines an der Geschichte geschulten europäischen Humanismus. Die Kehrseite dieser These zeigt sich europaweit: Wo die Auseinandersetzung mit der Kollaboration spät oder so gut wie gar nicht stattgefunden hat, erstarken die Parolen des Rechtspopulismus umso unkontrollierter. Die Gedächtnislosen ist ein sehr persönliches Werk der Erinnerungskultur. Mit beispielhafter Sorgfalt plädiert dieses Buch für eine Fortführung der Gedächtnisarbeit, um den völkischen und nationalistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Eines der besten und gleichzeitig provozierendsten Beispiele dieser Arbeit liefert es selbst. [Seession Verlag]

## Géraldine Schwarz

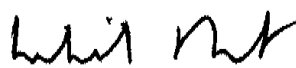
... (\*1974, Straßburg) ist eine deutsch-französische Journalistin und Dokumentarfilmerin.

Die langjährige Deutschland-Korrespondentin der Agence France Presse (afp) publiziert heute in verschiedenen internationalen Medien.

Seit mehreren Jahren recherchiert sie für ein größeres Projekt in den Archiven des Bundesnachrichtendienstes. Sie lebt in Berlin. Die Gedächtnislosen erschien im Herbst 2017 in Frankreich und wird derzeit in sieben Sprachen übersetzt.

Dies ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Lycée français Victor Hugo, Frankfurt.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Christophe Braouet  
Präsident



Am Winkelbach 10  
61476 Kronberg  
Fax: +49 6173 394 1572  
info@dfg-frankfurt.de  
www.dfg-frankfurt.de

---

## Antwortkarte

(Antwort bitte bis **spätestens 15. November** per Post, Fax, Email oder über die Homepage)

Ich / wir nehme(n) an der Lesung mit **Géraldine Schwarz** teil:

Namen/Vornamen: \_\_\_\_\_

Tel./Email: \_\_\_\_\_